

auch in ab-  
utschland aus-  
dies, aber im-  
ri / Matthias  
n D. Hord /  
n D. Herren

ge der Biegle-  
nder Beach-

ten  
ste Freude.  
uen bei

old

gnis  
andten,  
anntenn

seinem

750

kauf

von morgens  
rohen, frischen



Verkauf stehen,  
naden.

Lassap

er Art

uckeri  
skripts von der  
rs" Nagold

haufen.  
nachm. 2 Uhr  
Schmeißer  
nachm. 2 Uhr

erbach.  
nachm. 2 Uhr  
ng nachm. 2 Uhr

Gottesdienste  
20. März.  
Uhr Beichtgele-  
10 Uhr Gottes-  
Altentag. 10  
enweibe u. hl.  
r Andacht, her-  
ammlung der  
n. 7 Uhr Ver-  
des Jung-  
eins.

21. März.  
7.30 Uhr Ver-  
des A. Frauen-

23. März.  
r Gottesdienst

estag, 24. März  
Beichtgelegen-  
Amt. Abends  
Delbergandacht.

25. März  
turgischer Got-  
Predigt. 2 Uhr  
30 Uhr Mette.

26. März.  
Beihen. 8 Uhr  
abends Auf-  
feier.

# Der Gefellschaffter

## Amts- und Angeblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten "Heute Sportrundschau" "Feiertagen vom Tage".  
Unsere Heimat

Bezugspreis: 1.50 monatlich einchl. Träger-  
lohn & 1.50 einm. Nummer 10 Pfennig.  
Erscheint an jedem Werktag. Verbreitete  
Zeitung im Oberamtsbezirk. Schrift-  
leitung, Druck und Verlag von G. W. Zaiser  
(Inh. Karl Zaiser) Nagold, Marktstraße 14



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage:  
„Garten, Garten- und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: 1 spaltige Bortzeitung ober-  
berem Raum 20 J., Familien-Anzeigen 15 J.  
Reklamazeile 60 J., Sammel-Anzeigen 50%  
Aufschlag. Für das Erscheinen von Anzeigen  
in bestimmten Ausgaben und an besonderen  
Plätzen, wie für Telefon, Aufträge und Adress-  
Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegr.-Adresse: Gefellschaffter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postfisch. Kto. Stuttgart 5118

Nr. 67

Gegründet 1827

Montag, den 21. März 1932

Heftpreis Nr. 29

106. Jahrgang

### Tagespiegel

Die NSDAP. hat gegen die Hausfahrungen und Be-  
klagen in Preußen Klage beim Staatsgerichtshof in  
Leipzig erhoben.

Reichstanzler Brüning wird heute zur Teilnahme an  
den Goethefeierlichkeiten nach Weimar abreisen. Der Reichs-  
tanzler wird dann seinen Osterurlaub antreten, den er in  
Bayern verbringen wird.

Die sozialdemokratische Landtagsfraktion hat beim heis-  
sigen Landtag beantragt, die heftige Regierung möge alle  
militärisch organisierten Wehrverbände der NSDAP. mit  
sofortiger Wirkung auflösen und ein gleiches Ersuchen an  
die Reichsregierung und an die übrigen deutschen Länder  
regierungen richten.

Im englischen Konsulat in Shanghai fand am Sams-  
tag vormittag die erste zweijährige Waffenstillstandskon-  
ferenz statt, an der außer dem englischen Generalkonsul auch  
der französische Konsul sowie die Vertreter Japans und  
Chinas teilnahmen. Der chinesische und der japanische Ver-  
treter äußerten sich in dem Sinne, daß man einer Verständi-  
gung wesentlich näher gekommen sei.

In der Tschechoslowakei fanden Massenverhaftungen  
von deutschen Nationalsozialisten statt.

Die zwei Verteidiger im Zoepfing-Prozess haben Frei-  
spruch beantragt.

### Die Heeresvereinfachung

Berlin, 20. März. Der Chef der Heeresleitung erläßt über  
die durchgeführte Heeresvereinfachung und die Arbeit der  
nächsten fünf Jahre in der Reichswehr einen bedeutungs-  
vollen Befehl, in dem es u. a. heißt:

Nach dreijähriger Arbeit stehen die Vereinfachungsmaß-  
nahmen vor dem Abschluß. Damit werden die Maßnahmen  
permanente, die für Heben der Frontstärke sowie für  
Vereinfachen und Beschleunigen des Verwal-  
tungsganges im Heer unentbehrlich sind. Die Per-  
sonalabläufe bei Stäben dienen mittel- und un-  
mittelbar dem Heben der Frontstärke. Anträge auf  
Verstärken der Stäbe sind unnütz; Verstärken durch Kom-  
mandierungen über den von mir genehmigten Rahmen hin-  
aus ist verboten. Die Maßnahmen, welche die Schrei-  
berei im Heer verringern sollen, schließen den  
höheren Zweck in sich, die Verantwortung der einzelnen  
Personen zu schärfen und die Persönlichkeitswerte zu heben.  
Bei dem hohen Maß von selbstloser Hingabe an unsere Arbeit  
ist Vertrauen von oben nach unten und umgekehrt,  
sowie zwischen Truppe und Verwaltung voll berechtigt.  
Dieses Vertrauen betrachte ich als den Eckpfeiler jeder Ver-  
einfachung.

### Neue Notverordnungen

Berlin, 20. März. Gestern wurden neue Notverord-  
nungen veröffentlicht, die Bestimmungen über Biersteuer-  
senkung, Realsteuerperre und sonstige steuerliche, wirt-  
schafts- und sozialpolitische Maßnahmen enthalten.

Bezüglich der Biersteuer werden, wie bereits gemeldet,  
die bestehenden Steuerhöhen gleichmäßig um den Betrag von  
je 3 RM. gekürzt, was für den unteren Steuerfuß eine  
Ermäßigung um 32, für den höchsten eine solche um 25 v. H.  
bedeutet. Der Steuerfuß für aus dem Ausland eingeführtes  
Bier wird von 12 auf 9 RM. herabgesetzt. Dazu sind Vor-  
schriften aufgenommen worden, die die entgeltliche Abgabe  
von Hausbrauerbier verhindern sollen.

Die Gemeindebiertsteuer ist grundsätzlich um 40 Prozent  
gekürzt worden. Zur Entschädigung der Gemeinden, in  
denen die Biersteuer zu senken ist, stellt das Reich 28 Mill.  
Reichsmark bereit. Hiervon erhalten die Gemeinden mit  
mehr als 5000 Einwohnern 24 und die Gemeinden mit  
weniger als 5000 Einwohnern 4 Millionen RM.

Da zwischen dem Reichskommissar für Preisüberwachung  
und den Brauereien und Gastwirten eine Einigung über die  
Bierpreisfestsetzung noch nicht zustande gekommen ist, wird die  
Freischöpfung des Zeitpunkts für das Inkrafttreten der Sen-  
kung dem Reichsminister überlassen. Die Senkung der  
Brauwassermehrwertsteuer ist noch ausgeklammert worden, um  
die Biersteuerfestsetzung so schnell wie möglich den beteiligten  
Gewerben und dem Verbraucher zugute kommen zu lassen.

Die durch Notverordnung vom 1. Dezember 1930 ver-  
fügte Realsteuerperre gilt auch für 1932. Eine Erhöhung  
der geltenden Realsteuerhöhen ist ausgeschlossen. Lediglich  
für Gemeinden, deren Steuerhöhen unter dem Landesdurch-  
schnitt liegen, ist die Möglichkeit einer Erhöhung der Real-  
steuerhöhen vorgesehen.

Im Interesse einer Belebung des Kraftverkehrs wird der

### Die Verbrauchsteuer

Die Unsicherheit der öffentlichen Finanzen, wie sie sich  
zur Zeit bei den Haushaltsberatungen enthüllt, legt die  
Pflicht auf, nach Fehlerquellen zu suchen. Es gilt immer  
wieder im Auge zu behalten, so schreibt die „Köln. Ztg.“,  
daß die jetzige Finanzpolitik bisher der Schwierigkeiten nicht  
bloß etwa durch Ausgabefürzungen und Ersparnisse Herr  
geworden ist, sondern daß diese Politik begleitet war von  
Lasterhöhungen, wie sie vorher kaum jemals gemacht  
worden sind, die sich aber jetzt im Zeitalter der Deflation  
als wirtschaftswürgend und einnahmehoffend erweisen.

Kennzeichnend für diese Politik ist insbesondere die An-  
spannung der Verbrauchsteuer. Dazu haben wir eine  
Verstärkung der Einkommenbesteuerung durch Sonder-  
zuschlag, Ledigenzuschlag, Krisensteuer und kommunale Bür-  
gersteuer erlebt, die um so drastischer wirkt, als vorher im-  
mer von der Notwendigkeit der Senkung der Einkommen-  
steuer die Rede war. Wirtschaftsdramat im Zusammenhang  
mit der dadurch bedingten Einkommensverminderung, gleich-  
zeitige Personalsteuerverhöhung und vorausgegangene Ver-  
stärkung der Verbrauchsteuer haben nun einen Rück-  
gang in den Verbrauchsteuereinnahmen erzeugt, der all-  
mählich gefährliche Formen annimmt.

Der Streit um die Biersteuer hat die Frage der Ver-  
brauchsteuer an das Rampenlicht gerückt. Der Ver-  
lauf dieses Streits war keineswegs erhebelnd. Andere solche  
Vorgänge werden folgen. Was vom Bier gilt, ist auch zu  
sagen vom Branntwein, Tabak und Zucker. Jedenfalls  
werden wir nicht umhinkommen, die Frage der großen  
Verbrauchsteuern anzupacken, teils im Sinn einer Neu-  
organisation, sicherlich aber im Sinn einer Deflation  
angepaßten Steuerermäßigung. Mit den heutigen Sätzen  
machen wir uns nur eine falsche Bilanz vor. Allerdings ist  
davor zu warnen, nun etwa Verbrauchsteuerentlastung durch  
Erhöhung der Personal- und Besitzsteuern ausgleichen zu  
wollen.

Ein weiteres Gebiet der Verbrauchsteuer hat sich  
der Staat in seiner Eigenschaft als Fiskus vorbehalten, d. h.  
in der Bemessung der Preise für Lieferungen und Leistungen  
seiner Unternehmungen und Anstalten an den Staats-  
bürger. Ueberall dort, wo die öffentliche Hand ein Be-  
triebmonopol unterhält, laßt sich der Wille, den auch

der Preisfestsetzungskommissar bisher mit unzulänglich brechen  
konnte, durch hochgehaltene Monopolpreise eine Verbrauchs-  
besteuerung zu erzielen. Das Wesen der öffentlichen Betriebe  
hat sich gewandelt. Im Zeitalter des fast unbefristeten  
Kapitalismus vor Jahrzehnten wurden sie begründet mit  
der Erklärung, daß dort, wo aus technischen Gründen  
Monopolbetriebe sein müßten, das Gewinnstreben Privater  
auszuschließen sei und der Grundlag der Gemeinnützigkeit  
in der Wirtschaftsweise herrschen müsse. Gemeinnützig hieß  
in der damaligen Auffassung — und sollte es eigentlich jetzt  
noch heißen — billigste Preisberechnung unter Vernachläs-  
sigung der Ueberschußzielung. Wie kam es dazu, daß  
dieser Grundlag völlig über Bord geworfen worden ist?  
Sicher haben grundlegende fehlerhafte Änderungen im  
ordentlichen Steuersystem mitgespielt. Jedenfalls haben wir  
heute den Zustand, daß jeder Betriebsstarik und jede Be-  
triebsgebühr eine Verbrauchsteuer in sich trägt. Die  
Betriebsführung erfolgt lediglich unter dem Gesichtspunkt  
der Ueberschußzielung.

Geradezu klassisch zeigt sich diese Politik beispielweise in  
der Rundfunkgebührenerhöhung, wie sie in diesen Tagen  
so lebhaft erörtert wird.

Es ist nun verucht worden, dem Begriff der Gemein-  
nützigkeit einen neuen Inhalt zu geben: also nicht mehr  
billigste Preisberechnung für den Bürger, sondern höchste  
Ueberschüsse für die „Allgemeinheit“, d. h. „Ausbeutung  
zugunsten der Allgemeinheit“. Tatsache ist nun, daß auch  
diese Form der Verbrauchsteuer überspannt ist. Staat  
und Gemeinden mögen noch so viel und so treffend  
nachweisen, daß sie die Ueberschüsse für die Erledigung  
ihrer sozialen Pflichten brauchen, der Verbrauch verucht,  
auszuweichen. Und wenn man sich mit dem neuen preu-  
sischen Finanzminister Klepper „von einer Lasterent-  
lastung keinen Wirtschaftsauftrieb verspricht“ — eine Auf-  
fassung der aufs entscheidende entgegengetreten werden  
muß —, so sieht man sich doch genötigt, Konzessionen zu  
machen, um weiteren Schrumpfung vorzubeugen, und  
wird das in Zukunft noch viel mehr tun müssen. Also auch  
hier ist die Frage der Verbrauchsteuer ins Rollen  
gekommen.

Zuschlag zur Kraftfahrzeugsteuer für das Rechnungsjahr  
1932 von 10 auf 5 v. H. ermäßigt.

Auf dem Gebiet der Hauszinssteuer beseitigt die Ver-  
ordnung jeden Zweifel darüber, daß die Eintragung der  
Abföschungshypothek nicht nur in Reichsmark, sondern auch  
in Goldmark zulässig ist.

Die den Landesregierungen erteilte, bis zum 31. März  
dieses Jahres befristete Ermächtigung, in den Spar- und  
Strolaffen die zu einer zweckmäßigen Gestaltung der Or-  
ganisation erforderlichen Maßnahmen zu treffen, ist bis zum  
30. September dieses Jahres verlängert worden.

Mit Ablauf des 31. März 1932 treten die Vorschriften  
des Zolltarifgesetzes über Einfuhrzölle außer Kraft. An  
ihre Stelle soll für Getreide, Hülsenfrüchte und Erzeugnisse  
daraus eine Regelung treten, die durch die Verordnungen  
vom 14. und 19. August 1931 für Weizen und Roggen  
bereits eingeführt ist und sich bewährt hat.

Durch die neue Regelung wird ohne Inanspruchnahme  
von Reichsmitteln ein Austausch von Inlands- gegen Aus-  
landsgetreide ermöglicht und die Handhabe gegeben, dem  
nach den Ernteergebnissen verschieden stark auftretenden  
Bedürfnis der Marktentlastung gerecht zu werden.

### Neueste Nachrichten

#### Hugenbergs Lösung

Keine Beteiligung am zweiten Wahlgang

Berlin, 20. März. Eine von Dr. Hugenberg un-  
terzeichnete Mitteilung erklärt: Der Vorschlag, zugleich  
mit den Länderwahlen den Reichstag neu zu wählen und  
dafür die erste Präsidentenwahl durch verfassungänderndes  
Gesetz anzuerkennen, sei von der Regierung und den Re-  
gierungsparteien nicht angenommen worden. Da bei der  
ersten Wahl eine Einheitskandidatur nicht zustande kam  
und viele in der ausgesprochenen Parteikandidatur die Ge-  
fahr schwerer Erschütterungen haben, haben Millionen, die  
das herrschende System ablehnen, trotzdem den greifen  
Feldmarschall gewählt. Die Gegner besitzen in ihren eige-  
nen Reihen keinen Mann mehr, den sie dem deutschen  
Volk als Führer zu bieten wagen; sie hätten sich und ihr  
Ziel hinter dem Namen des kaiserlichen Generalfeldmar-  
schalls verstecken müssen. Die Wahl Hindenburgs  
sei durch die Zahlen des ersten Wahlgangs entschie-  
den. Die inzwischen eingeleitete verschärfte Anbelangung  
der nationalen Opposition lasse erkennen, daß auch im zwei-  
ten Wahlgang die staatlichen Machtmittel zugunsten der  
Ecksparteien mißbraucht werden sollen. Die Antwort auf  
all diese Willkür werde die Preußenwahl geben. Die

Kräfte des Kampfblocks Schwarz-Weiß-Rot zum zweiten  
Wahlgang der Präsidentenwahl einzusetzen, wäre eine  
zwecklose Schwächung seiner Stosskraft. Eine aktive Be-  
teiligung der deutschnationalen Volkspartei an der zwei-  
ten Reichspräsidentenwahl komme daher nicht in Frage.

#### Kommunistisches Waffenlager ausgehoben

Troisdorf, 20. März. Vor etwas über zwei Monaten  
wurden beim hiesigen Wert der Dynamit AG. 7000 Spreng-  
lapfen entwendet. Jetzt erfuhr die Sieglarler Polizei, daß  
am Tag darauf in der Nähe von Kriegsdorf eine schwere  
Kiste vergraben wurde. Beim Nachgraben fand sie mit  
größter Sorgfalt verpackt und luftdicht vor Feuchtigkeit  
geschützt die Kiste mit 898 Schuß Infanteriemunition, einem  
Karabiner, Modell 98, einem französischen Gewehr, zwei  
Seitengewehren, 110 Jänschnüren und weiteren Einzel-  
teilen. Als Täter wurden zwei Brüder aus Kriegsdorf,  
beide Mitglieder der KPD., festgenommen.

#### Reise des Reichskanzlers nach Bayern

Berlin, 19. März. Reichskanzler Dr. Brüning wird  
Dienstag an der Goethefeier in Weimar teilnehmen. So-  
dann wird sich der Kanzler nach Bayern begeben, wo er  
sich etwa 10 Tage aufhalten gedenkt.

#### Die Mittel für die Vorstadtflieger

Berlin, 20. März. In weiten Kreisen ist das Gerücht  
verbreitet, daß die für die vorstädtische Kleinflieger vor-  
gesehenen Reichsmittel nicht vorhanden oder anderweitig  
verbraucht werden. Demgegenüber wird amtlich festgestellt,  
daß die vom Reichskommissar bewilligten Reichsdarlehen  
auch zur Auszahlung kommen werden.

#### Kommunistische Zerföhrungsversuche bei der Artillerieschule

Jüterbog, 20. März. Die Kriminalpolizei nahm gestern  
zwei Kommunisten fest, die sich an Reichsmehrsoldaten der  
hiesigen Artillerieschule in der Absicht herangemacht haben,  
sollen, in der Garnison kommunistische Zellen zu bilden. Die  
Soldaten hätten jedoch die Angelegenheit ihrem Vorgesetzten  
gemeldet.

#### „Die unglückliche Abrüstungskonferenz“

Paris, 20. März. In einer Besprechung der bisherigen  
Ergebnisse der Abrüstungskonferenz schreibt „Echo de Paris“  
Frankreich werde früher oder später vor der Wahl stehen  
entweder sich durch eine beträchtliche Herabsetzung der



Stärke seines Heers das Verbot der sogenannten Angriffs- waffe und die mehr oder weniger täuschende Festlegung eines neuen Militärstands für Deutschland, das selbst im besten Fall nicht das von Versailles sein werde, zu erkaufen, oder auf die Stärke des französischen Heers den Hauptwert zu legen und dann zuzulassen, daß das „militärische Deutschland“ sich entwickle und daß die Abrüstungskonferenz und der Völkerbund auf den Abgrund zusteuern. Die unglückselige Abrüstungskonferenz sei das Lösegeld für all die französischen Träume der letzten 10 Jahre. Ihr Bankrott werde Europa erschüttern, aber ihr Erfolg könnte nur zum Schaden Frankreichs erkauf werden.

Japan und die Mandchurei

Tokio, 20. März. Die japanische Regierung hat in einer Antwort auf das chinesische Schreiben vom 1. März bestritten, daß Japan irgendwelche Beziehungen zu der neuen mandchurischen Regierung unterhalte oder für die Bildung dieser Regierung verantwortlich sei.

Der Vorzugsvertrag mit Rumänien

Bukarest, 20. März. Der deutsche Gesandte Graf von der Schulenburg hat dem Minister des Auswärtigen G. Hika eine Note überreicht, worin die Reichsregierung sich bereit erklärt, das deutsch-rumänische Zollvorzugsabkommen in Kraft zu setzen, wenn auch die rumänische Regierung hierzu gewillt ist, sofern die bekannten Hindernisse (Bericht einiger Staaten auf Rechte aus dieser Vorzugsbehandlung auf Grund ihrer Reisibegünstigungsverträge mit Deutschland) beseitigt werden. Als Tag der Inangriffnahme des Abkommens ist deutschseits der 20. März ausgerufen. Die rumänische Regierung hat auf die deutsche Note noch keine Antwort erteilt. Die zögernde Haltung Rumäniens, die in auffallendem Widerspruch steht zu den Notwendigkeiten seiner Wirtschaft, ist darauf zurückzuführen, daß man in der deutschen Bereitwilligkeit ein „Berliner Randoer“ gegen den französischen Vorstoß im Donauraum glaubt erblicken zu sollen. Frankreich läßt wieder einmal alle Nerven springen, um die wirtschaftliche Annäherung Rumäniens an Deutschland zu durchkreuzen.

Württemberg

Das amtliche Wahl-Ergebnis

Stuttgart, 20. März. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Der Kreiswahlausschuß des 31. Wahlkreises Württemberg (mit Regierungsbezirk Sigmaringen) hat in seiner Sitzung vom 19. März 1932 das Ergebnis des 1. Wahlgangs der Reichspräsidentenwahl am 13. März 1932 endgültig wie folgt festgestellt:

Table with 2 columns: Category and Stimmzahl. Includes Gesamtzahl der Stimmberechtigten (1790 621), Abgegebene Stimmzettel (27 153), Ungültige Stimmen (6 969), Gültige Stimmen (1 453 258), and a list of candidates with their respective vote counts.

Stuttgart, 20. März.

Das diesjährige evang. Kirchenfest am Karfreitag soll der Kirchengemeinde Sillenbuch bei Stuttgart, die bis 1. Oktober 1931 Filiale von Rohrdorf war und nun selbständige Kirchengemeinde geworden ist, zum Bau einer eigenen Kirche zugewendet werden.

Der Reichsrat lehnt einen Antrag des Revisionsverbands deutscher landwirtschaftlicher Genossenschaften ab. Der Reichsrat hat einen Antrag des Revisionsverbands deutscher landwirtschaftlicher Genossenschaften e. B. in Stuttgart auf Verleihung des Rechts zur Bestellung eines Revisors für das ganze Reich abgelehnt. Es handelt sich um den Revisionsverband schwäbischer Genossenschaften, dessen Bezirk außer Württemberg auch Bayern und Hohenzollern umfaßt. Für diesen Bezirk hatte der Verband das Recht zur Revisionsbestellung. Er hat jetzt seine Satzungen und seinen Namen geändert. Sein Verbandsbezirk soll das ganze Reich umfassen. Der Reichsrat trat der Ansicht des Reichsernährungsministeriums bei, daß das Recht zur Bestellung eines Revisors trotz der Erweiterung des Tätigkeitsbereichs für den Verband auf seinen früheren Bezirk beschränkt bleiben müsse.

Ausführungsbestimmungen zum Lebensmittelgesetz. Am Verlag von Julius Springer, Berlin, ist das Heft 13 der Entwürfe zu Verordnungen über Lebensmittel- und Bedarfsgegenstände erschienen. Heft 13: Entwurf einer Verordnung über Speiseeis.

Fahrpreisermäßigung für Urlaubsreisen. Der Deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband hat bei der Reichsbahnverwaltung einen Antrag dahingehend eingebracht, daß im gleichen Verhältnis von Fernlokomotivfahrten verbilligte „Urlaubsrückfahrkarten“ eingeführt werden. Nachdem mit den Feiertagsrückfahrkarten in Weibachten gute Erfahrungen gesammelt wurden, sollte die Frage solcher Rückfahrkarten sehr eingehend erwogen werden. Diese Maßnahme könnte vielleicht die voraussehende Enttäuschung des Ferientouristenverkehrs in diesem Jahr beträchtlich mildern.

Brand in einer Wirtschaft. Samstag früh nach 3 Uhr brach in einer Gastwirtschaft der Eberhardstraße ein Brand aus, der die ganze Inneneinrichtung der Wirtschaft zerstörte. Der Sachschaden ist bedeutend.

Stuttgart, 20. März. Der „berufsständische Rationalbund“. Die Unterzeichnung eines Aufrufs des angeblich in einer Versammlung jüngst beschlossenen „berufsständischen Rationalbunds“ durch den Handwerkskammerpräsidenten Dr. Meßger hatte vielfach Aufsehen erregt, da der Bund als linksparteiliche Gründung anzusehen

sei. Dr. Meßger erklärt nun in der „Süddeutschen Zeitung“, daß der Bund für ihn nur in Betracht komme, wenn er eine rein geistige Bewegung für berufständischen Staatsaufbau wäre, nicht aber, wenn er als politische Partei im Parlament auftreten würde.

Lebensmüde. In einem Hause der Leonhardstraße verübte ein 63 Jahre alter Mann Selbstmord durch Erschießen. — In einem Hause der Kotebühlstraße brachte sich ein 56 Jahre alter Mann in Selbstmordabsicht einen Schuß in den Kopf bei. Er wurde in das Katharinenhospital verbracht.

Kornweßheim, 20. März. Gasvergiftet. Als am Freitag abend die Witwe Benz in der Stammheimerstraße von ihrer Arbeit heimkehrte, fand sie ihre einzige Tochter, die 16jährige Lotte, tot in der mit Gas gefüllten Küche neben dem Herd liegen. Das junge Mädchen, das schon früher an Anfällen gelitten hatte, war am Nachmittag heimgekommen und wollte sich kein Essen bereiten. Dabei erlitt es wieder einen Anfall und rief im Fallen den Gaschlauch des Herds ab, so daß das Gas ungehindert ausströmen konnte.

Badnang, 20. März. 100 Jahre „Murrtaube“. Der „Murrtaube“, seit 1. Juli 1875 im Besitz der Familie Stroß, konnte am 19. März auf ein 100jähriges Bestehen zurückblicken. Aus diesem Anlaß hat das Blatt eine wertvolle Erinnerungsschrift herausgegeben. Vor wenigen Jahren ist als Senior der württ. Zeitungsverleger Chr. Friedrich Stroß gestorben, der 54 Jahre lang unermüdet dem Blatt seine reiche Arbeitskraft gewidmet und es, der technischen Entwicklung folgend, ständig ausgebaut hat. Zeit sind die beiden Söhne, Friedrich und Emil Stroß, in die Fußstapfen des Vaters getreten und leiten das mit seinem Bezirk eng vermachene und um seinen Bezirk verdiente Blatt nach bewährten Traditionen.

Heilbronn, 20. März. Die Zuckerrüben bleibt. In einer Versammlung von Zuckerrübenpflanzern in Isfeld wurde mitgeteilt, daß der Plan, die Zuckerrüben Heilbronn stillzulegen, aufgegeben worden ist.

Reutlingen, 20. März. Geständnis des Mörders. Der in Stuttgart in Haft befindliche Wilhelm Herzog, der unter dem Verdacht stand, den Bahnhofsvorstand Veit von Sondelingen in der Nacht zum 1. März in Gemeinschaft mit Wilhelm Weiß ermordet zu haben, hat gestern ein umfassendes Geständnis abgelegt. Er hat zugegeben, daß er zusammen mit dem durch Selbstmord aus dem Leben geschiedenen Weiß den Plan zur Tötung ausgeheckt hat, und daß beide in einer Handlung den Veit überfallen und getötet haben. Im einzelnen gibt der Verhaftete an, daß er geschossen und Weiß gestochen habe. Herzog war der Angreifer und Weiß hat erst später, als die Schüsse nicht sofort tödlich wirkten, eingegriffen, um den Veit vollends unschädlich zu machen.

Ulm, 20. März. Hochverrat. Vor einigen Tagen wurden hier, wie die Südd. Arbeiterztg. berichtet, drei Arbeiter unter Hochverratsverdacht verhaftet. Ehingen a. D., 20. März. Freiwillige Amtsbekanntgabe. In der letzten Amtsversammlung erklärte sich Oberamtspfleger Vano bereit, das Amt eines Sparkassendirektors ohne Gehaltsaufbesserung mit zu übernehmen, so daß eine feste Beamtenstelle eingesparrt werden kann.

Friedrichshafen, 20. März. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ tritt in der Nacht zum Montag um 1/1 Uhr die erste diesjährige Fahrt nach Südamerika an.

Advertisement for Maggi's Würze. Text: „Kräftigen Wohlgeschmack erhalten Suppen, Soßen, Gemüse, Salate usw. durch wenige Tropfen MAGGI'S Würze. Sammeln Sie MAGGI-Gutscheine!“ Includes an image of a Maggi bottle.

Balingen, 20. März. Sühne für einen Ueberfall. Vor dem Schöffengericht hatte sich der SA-Mann Erwin Jäger wegen des nächtlichen Ueberfalls auf den Schriftleiter Mayer des Neuen Altboden in Ehingen zu verantworten. Jäger wurde zu 2 Monaten 20 Tagen Gefängnis und zur Erlegung der Kosten verurteilt.

Göppingen, 20. März. Das Ende eines Fährerdiebs. In letzter Zeit mußten in Schlal sowie auch auf den umliegenden Höhen die Landwirte wiederholt die unangenehme Entdeckung machen, daß ihr Federviehbestand immer mehr abnahm. Nun wurde dieser Tage bei Eintritt der Dämmerung im Vorgarten eines Gärtners durch dessen Hund ein Fuchs aufgespürt. Dem Uebelthäter, den wohl infolge der Kälte und des Schnees der Hunger so waghalsig machte, wurde von den Nachbarn mit Prügeln und Laten der Vortaus gemacht.

Betrügerischer Bankrott. Das Erweiterte Schöffengericht Göppingen verurteilte den verheirateten 48 Jahre alten Kaufmann Wilhelm Klein von hier wegen betrügerischen Bankrotts zu drei Monaten Gefängnis. Klein hatte anlässlich seines Konkurses im Jahr 1928 den Besitz einer Anzahl Vermögensgegenstände dem Konkursverwalter gegenüber verheimlicht und u. a. zwei Jagdgewehre von etwa 100 RM. beiseite geschafft.

Ulm, 20. März. Der Dank Hindenburgs. Oberbürgermeister Dr. Schwamberger hatte dem Reichspräsidenten als Ehrenbürger der Stadt Ulm das Ergebnis der Reichspräsidentenwahl in Ulm telegraphisch mitgeteilt. Darauf ist folgende Antwort eingegangen: „Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister! Für die freundliche Mitteilung des Wahlergebnisses in Ulm spreche ich Ihnen meinen herzlichen Dank aus und bitte Sie, den Wählern, die ihre Stimme für mich abgegeben haben, meine herzlichsten Grüße übermitteln zu wollen. v. Hindenburg.“ Die Stadt Ulm gab 2113 Stimmen für Hindenburg und 10861 Stimmen für Hitler ab.

Feuerwehrangelegenheiten. Der Kommandant der Gesamtfeuerwehr Ulm, Stadtbaumeister Kleit,

Advertisement for a medicine. Text: „Hier wirkt Wobenzon Es macht unempfindlicher gegen Erkältung!“ Includes an image of a person.

Vorsitzender des Bezirksfeuerwehverbandes, hat ein Hydrantenstandrohr-Anfahrstück erfinden, das ermöglicht, jedes entbehrliche Standrohr als Teilungsgabel zu verwenden. Das Anfahrstück kann an jedem Standrohr, das Ventile besitzt und nicht auf dem Hydranten aufgeschraubt ist, angebracht werden.

Klauenseuche. Hier ist in dem Gehöft des Landwirts Erwin Schäufele die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Leonberg, 20. März. Vom Auto bus überfahren. Am Freitag nachmittag sprang ein Kind des Reinhold Bammesberger in der Straße vom Marktplatz nach Ehingen in den Stuttgarter Autobus hinein. Es wurde so schwer verletzt, daß es kurz darauf starb.

Kornweßheim, 19. März. Bürgermeisterwahl. Nach Bekanntgabe der Beschwerde-Entscheidung über Dr. Steimle hat der Gemeinderat sich entschlossen, mit der Anberaumung der Neuwahl bis nach dem Reichspräsidenten- und Landtagswahlen zu warten. Amtsoverweiser Schuttheiß a. D. Siller möchte in Anbetracht seines Alters und seines Gesundheitszustands an der Wiederwärtigkeit, die ihm die Ortsvorsteherwahl gebracht hat, von seinem Ehrenamt zurücktreten. Er hatte bei Uebernahme des Amtes nicht daran gedacht, daß die Amtsoverweisung so lange dauern werde.

Vom bayerischen Allgäu, 20. März. Das Urteil im Prozeß Sattler. Nach zehntägiger Verhandlung wurde der Sattlerprozeß in der Berufungsinstanz vor der Strafkammer des Landgerichts Kempten abgeschlossen. Darnach wurde die Berufung des Bankprokuristen Biesenberger in Lindenberg gegen das Urteil des Kemptener Schöffengerichts, das Biesenberger zu 2 Jahren 9 Monaten Gefängnis verurteilt hatte, verworfen und von der Berufungsinstanz die in der ersten Instanz ausgesprochene Strafe als richtig anerkannt. Das Urteil gegen Bankier Sattler sen., der in der ersten Instanz zu einer Zuchthausstrafe von vier Jahren und zu 10000 Mark Geldstrafe bzw. ein weiteres Jahr Zuchthaus verurteilt worden war, änderte die Berufungsinstanz in eine Gefängnisstrafe von 4 Jahren 3 Monaten ab, von der 7 Monate der erlittenen Unterzuchthausstrafe in Anrechnung gebracht werden.

Aus Stadt und Land

Magold, den 21. März 1932.

Das steht jedem am besten, was ihm am natürlichsten ist. Cicero.

Wochenrückschau

Der letzte Montag brachte uns nach den vorhergegangenen Wahllampfwochen das mit äußerster Spannung und feierlicher Ungebild erwartete Wahlergebnis. — An religiösen Veranstaltungen sind zu nennen: der den Vortragszyklus des Ev. Volksbundes abschließende Vortrag von Stadtpfarrer Brecht — die dreitägige Predigerkonferenz der Methodistenkirche — und die am Dienstag zu Ende gegangenen Ränerabende, die sich den Winter über eines guten Besuchs erfreuen durften. — Auf dem Gebiet des Schulwesens ist die Schlußprüfung der Landwirtschaftsschule Magold im Seminarjahr mit anschließender Unterhaltung in der Traube bemerkenswert. — Einen musikalischen Genuß bereitete uns der Musikverein Magold am letzten Donnerstag durch einen festgelegenen Vorspielabend mit eigenen Kompositionen hiesiger Lehrer und Schüler. — Der Tonfilm wartete mit einem lustigen vortragszeitlichen Manöverstück „Die Mutter der Kompanie“ auf. — Die mäßig besuchten Generalversammlungen des Gewerbevereins und des Verkehrs- und Verschönerungsvereins in der Linde bildeten den Wochenhau. — Ein besonderer Fest- und Weibetag war der gestrige Palmsonntag im ganzen Lande anlässlich der Konfirmation. In der hiesigen Kirche wurden 32 Kinder konfirmiert. Die Festpredigt hielt Dean Otto, während der Ber. Pieder- und Sängerkreis, wie alljährlich, die Feier durch passende Choräle bereicherte. Manche besorgten Eltern werden ihrem Kinde in der traurigen Zeitzeit den erlitten Ehrentrag nicht so geküßelt haben, wie sie es gerne wünschten, doch wird wohl überall dort die schöne Sitte des Schenkens den persönlichen Mangel ausgeglichen oder doch wenigstens gemildert haben. — Das große Frühjahrsreinemachen, das so vielen Chemännern unangenehme Tage bringt, hat allgemein begonnen. — Und jetzt rüht man zum nahen Osterfest, das heuer frühzeitiger begangen wird, als sonst. Es interessiert vielleicht die Betrachtung, daß Ostern bis zum Jahre 1800 zurückgegriffen, 102 mal auf den Monat April und 30 mal auf den März gefallen ist. 1802 fiel Ostern schon auf den 20. 3., 1845, 1850 und 1913 auf den 23. 3., 1883 und 1894 auf den 25. 3., 1815, 1818, 1826 und 1837 auf den 26. 3., 1842, 1853, 1910 und heuer auf 27. 3. — Die winterliche Kälte, die bis Mitte letzter Woche anhielt, ist nun doch gebrochen. Der milderen Temperatur mußte die Schneedecke fast ganz weichen und die geliebten Frühlingserholde sinnen nicht mehr gar zu zaghaft in die erwachenden Tage der zweiten Märzhälfte hinein, zum Beginn des Frühling.

Vom Seminar

In den letzten Wochen wurde im Seminar die 1. Dienstprüfung abgehalten. Folgende Seminaristen haben sich dabei die Befähigung zur Verleihung unständiger Beihilfen im Volksschuldienst erworben: Ueber, Richard aus Balingen. Bohrer, Erwin aus Endersbach. Waidlinger, Wolfgang. Will, aus Lorch. Weßheim, Buchhalter, Ludwig aus Jassa. Palastina, Süßler, Alb. aus Rohrdorf. Magold, Daub, Dietrich aus Ulm a. D. Faigle, Willi aus Oberzingen. Waidlinger, Freier, Hans aus Ludwigsburg. Goller, Paul aus Wiblingen. Kumpheim, Heinzelmann, Paul aus Wiblingen. Herrmann, Erich aus Haifa. Palastina, Rient, Otto aus Gmünd. Pfeiffer, Bruno aus Groß-Glattbach. Waidlinger, Prof. Erich aus Tuttingen. Schill, Eugen aus Magold. Schmid, Otto aus Wühlader. Seemüller, Otto aus Vomersheim. Maulbronn, Senbold, Walter aus Schorndorf. Bögele, Adolf aus Schallhausen. Waidlinger, Wagner, Hermann aus Balingen. Magold, Weiß, Otto aus Grunbach. Reichenburg. — Sie verlassen nun nach sechsjähriger Ausbildung unsere Anstalt und das liebe Magold — leider nicht, um nun sofort in dem erwähnten Beruf Verwendung zu finden, wie man bei ihrem Eintritt im Jahr 1926 seit glaubte; im Gegenteil — vor ihnen liegt jetzt eine Wartezeit von 2-3 Jahren, bis sie ins Lehramt eintreten können. Hoffen wir, daß sie in dieser unheimlichen Wartezeit die Fähigkeit mit der zukünftigen Berufstätigkeit nicht verlieren! Eine lästliche Abschiedsfeier in der „Holt“ vereinte am Samstag abend noch einmal für einige Stunden Lehrer und Schüler, wobei die gegenseitige Verbundenheit in verschiedenen Reden und im Austausch von allerhand Erinnerungen zum Ausdruck kam. Den Scheidenden nochmals alles Gute auf ihren ferneren Lebensweg!

Die Gewerbeschule Magold

hält morgen mittag 5 1/2 Uhr die Schlußprüfung und anschließend daran ihre Schlußfeier, verbunden mit der Entlassung des ältesten Jahrgangs, worauf noch besonders hingewiesen sei.

**Seriffener Betrüger**

Der 30 Jahre alte ledige Goldschmied Karl Fechter aus Pforzheim, der in einer hiesigen Werkstatt einen Diebstahl verübte, wußte sich auf betrügerische Weise eine Uniform der nationalsozialistischen Partei, der er gar nicht angehört, zuzulegen, worauf er in Oberndorf a. N. Mitglied der NSDAP. aussuchte und sich Unterführungen erwirkelte. In Horb gelang es ihm, einige namhafte Beträge zu erhalten. Fechter wurde nun in Gotha festgenommen.

**Festtagsrückfahrarten und Arbeiterrückfahrarten**

Zur Erleichterung von Osterreisen gibt die Reichsbahn Festtagsrückfahrarten zum Preis der Sonntagsrückfahrarten in allen Verbindungen aus, für die Fahrarten des gewöhnlichen Verkehrs ausgegeben werden können. Für Verbindungen, wo keine Sonntagsrückfahrarten ausliegen, müssen die Karten spätestens am 2. Tag vor dem Antritt der Reise gelöst oder bestellt werden. Soweit möglich, werden die Karten auch noch nach diesem Zeitpunkt ohne Bestellung ausgegeben. F.F.D., F.F.A., Schnell- und Eilzüge können mit Festtagsrückfahrarten gegen Zahlung der tarifmäßigen Zuschläge benutzt werden. Die Festtagsrückfahrarten gelten zur Hinfahrt vom 23. März an allen Tagen bis zum 28. März einschließlich, zur Rückfahrt vom 24. März 12 Uhr an allen Tagen bis zum 4. April einschließlich. Die Karte muß am 4. April spätestens um 24 Uhr beendet sein. Sonntagsrückfahrarten, die am 2. und 3. April gelöst werden, gelten ebenfalls bis 4. April 24 Uhr.

**Waldbrandgefahr!**

Das Frühjahr ist die gefährlichste Jahreszeit der Waldbrände. Da weitens die meisten Waldbrände durch Fahrlässigkeit entstehen, ist es nötig, die Bevölkerung, besonders rauchende Spaziergänger und die Wanderer, immer wieder nachdrücklich auf die Bestimmungen des Forstpolizeigesetzes hinzuweisen, wonach es verboten ist, mit unverwahrtem Feuer oder Licht, also brennenden Zigaretten, Zigaretten, Pfeifen ohne Deckel den Wald zu betreten, im Wald brennende oder glimmende Gegenstände wegzumwerfen oder unvorsichtig zu handhaben und im Wald, oder in gefährlicher Nähe desselben Feuer anzuzünden. Wer einen Waldbrand wahrnimmt, hat, wenn die sofortige Unterdrückung des Brands nicht gelingt, so schnell als möglich dem Ortsvorsteher der nächsten Gemeinde Anzeige zu machen, auch ist jedermann verpflichtet, zur Löschung eines Waldbrands auf Aufforderung des zuständigen Beamten Hilfe zu leisten. Ein Nichtbefolgen dieser Bestimmungen ist strafbar.

**Freundenstadt, 20. März.** Birtenverbandstag. Der 42. Verbandstag des Landesverbandes der Birten Württembergs wird vom 23. bis 25. Mai hier abgehalten.

**Dietersweiler, 21. März.** Brandfall. In der Nacht vom 18. März um 11 Uhr ist in Dietersweiler in dem Wohn- und Oekonomiegebäude mit Wirtschaftsbetrieb des Emil Haas zum „Fisg“ ein Brand ausgebrochen, durch den das Gebäude zerstört wurde. Das lebende Inventar und ein Teil des toten konnte gerettet werden. Brandursache unbekannt. In der Brandstätte waren die Feuerwehr von Dietersweiler und der Löschzug von Freudenstadt, der rasch zur Stelle war.

**Letzte Nachrichten**

**Start des „Graf Zeppelin“ zu seiner Südamerikafahrt.** Friedrichshafen, 20. März. Bei recht günstiger Wetterlage und nahezu vollkommenem Starte des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ um 8.34 Uhr zu seiner ersten diesjährigen Brasilienfahrt mit 9 Passagieren an Bord.

**Die Ballonhöhenfahrer in der Tschschowlowatzei festgehalten.** Bitterfeld, 20. März. Die beiden Ballonfahrer Schütz und Sudendorf, die nach gelungener Höhenfahrt in Feldberg in der Tschschowlowatzei gelandet waren, haben die Heimreise noch nicht antreten können. Nach einem Telefongespräch, das das Bitterfelder Tagblatt mit ihnen führte, werden sie noch dort festgehalten. Die Behörden behandeln sie sehr zuvorkommend, wiesen aber wegen der Freilassung der Ballonfahrer erst Weisungen aus Prag abwarten.

**Flugzeugunglück bei Düsseldorf.** Pilot und Begleiter schwer verletzt. Düsseldorf, 20. März. Ein schweres Flugzeugunglück ereignete sich heute nachmittag auf dem Flugplatz Düsseldorf-Vahnen. Ein von dem Piloten Knoefels geführtes Flugzeug des Düsseldorfer Aeroklubs stürzte beim Wenden in einer Kurve aus 15 Meter Höhe ab und wurde vollständig zertrümmert. Der Pilot wurde lebensgefährlich, sein Begleiter, Ruffbaum, schwer verletzt.

**Falschgeldfabrik in Stuttgart ausgehoben.** Stuttgart, 21. März. Die Kriminalpolizei hat, wie die Montagspost aus Stuttgart meldet, dort eine Falschgeldfabrik ausgehoben und 6 Beteiligte verhaftet. In der Werkstatt sollen für rund 8 Mill. Mark falsche 100-Mark-Scheine hergestellt worden sein. Die Polizei konnte jedoch nur noch für 1 1/2 Millionen Mark Falschgeld beschlagnahmen.

**Aus aller Welt**

**Goethe-Silbermünzen.** Der Reichsrat hat die Ausprägung von Goethe-Gedenkmünzen als Reichsmünzen genehmigt, und zwar Dreimarkstücke für 1,2 Mill. Mark und Fünfmartstücke für 100 000 Mark. Die Schaufseite der Münzen zeigt innerhalb eines erhabenen Randes Goethes Kopf und darunter in lateinischer Schrift das Wort „Goethe“. Auf der Reverso befinden sich rechts und links des Reichsadlers die Jahreszahlen 1832 und 1932.

**Grabsteinmal für Haydn.** Aus Anlaß der 200. Wiederkehr des Geburtstages des großen Tonichters Joseph

Haydn (1. April d. J.) ließ Fürst Paul Esterhazy in der Kapellkirche zu Eisenstadt (Ungarn) ein prächtiges Grabmal errichten. Haydn war 30 Jahre lang als Kammermusikus am fürstlich Esterhazy'schen Hof tätig und seine Gebeine — mit Ausnahme des Schädels, der sich im Besitz der Wiener Gesellschaft für Musikfreunde befindet — wurden 11 Jahre nach seinem Tod aus Wien, wo er 1809 gestorben war, nach Eisenstadt übergeführt und dort in der Kirchengruft beigesetzt.

**Eine Tierpest in England!** In der englischen Grafschaft Sussex ist eine unheimliche Tierpeste ausgebrochen, die leicht zu einer Katastrophe für die dortige Landwirtschaft werden kann. Massenhaft sterben unter unerklärlichen Vorgängen die bisher völlig gesunde Tiere, und niemand weiß vorläufig die Ursache dieser unheimlichen Krankheit — Behörden und Tierärzte haben vor einem Rätsel. Wenn auch die „Tierpest“ vorläufig nur auf Sussex beschränkt ist, so befürchtet man doch ihr Ubergreifen auf andere englische Grafschaften.

**Württembergische Landesheuer**

Goethes Todestag, der sich am 22. März zum 100. Male feiert, wird von den Württ. Landesheuerern mit einem Opus Goethe'scher Werke gefeiert, der am Samstag, 19. März, mit der Neuinszenierung des „Clavigo“ beginnt. Es folgt am Sonntag, 20. März, „Göz von Berlichingen“, am Montag, 21. März, „Clavigo“ (zum erstenmal wiederholt), am Dienstag, 22. März (Todestag), „Faust 1. Teil“ und am Mittwoch, 23. März, „Die Saane des Verliebten“, „Die Missethäter“ und „Die Schwärmer“. Am Sonntag, 20. März, findet vormittags 11.15 Uhr im Großen Haus eine Goethe-Morgensfeier statt, die gemeinsam mit dem Württ. Goethebund veranstaltet wird.

**Gestorbene:** Wilhelm Körner, Förster a. D., 72 Jahre alt Birkenfeld O.A. Neuenbürg; Gottlieb Barth, Holzmeister 88 J., Calmbach O.A. Neuenbürg.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.



**Turnen, Spiel, Sport**

**Länderspiel Lombardei - Süddeutschland 1:1**  
Glänzende erste Halbzeit der Süddeutschen — Augsburg und Areal die Torchützen

Nach den Erfolgen über Norddeutschland, Brandenburg und Ungarn hat die süddeutsche Auswahlmannschaft in ihrem fünften Spiel seit Jahresbeginn am Sonntag in Mailand vor 12 000 Zuschauern gegen die starke Mannschaft der Lombardei ein ehrenvolles Unentschieden von 1:1 erzielt. Aus dem Unentschieden hätte aber sehr leicht auch ein klarer Sieg werden können, denn die Süddeutschen lieferten vor der Pause ein geradezu glänzendes Spiel, in dem sich bei andauernder Überlegenheit dem deutschen Sturm zahlreiche Torchancen boten, von denen aber nur eine zu einem gereizten Tor führte. Zwei weitere Treffer von Langenslein und Kus wurden nicht anerkannt. Nach dem Wechsel trat ein Umschwung im Spiel ein. Der süddeutsche Sturm war ermüdet, so daß die Italiener das Spiel an sich reißen konnten. In dieser Spielphase leistete die deutsche Verteidigung Schütz-Stubb eine so großartige Abwehrarbeit, daß das Mailänder Publikum ihr stürmische Ovationen bereite. So blieb es bei dem Unentschieden 1:1, das auch dem Spielverlauf gerecht wird.

**Süddeutsche Fußball-Meisterschaft**

Karlsruher FV. erkämpft sich im Süden die Führung — Pforzheim besiegt Fürtth — auch FC. Nürnberg geschlagen — FC. Kalkatt siegt mit 1:0

Die Endspiele der Abteilung Südost bringen fast jeden Sonntag neue große Überraschungen; auch am 20. März waren einige unerwartete Ergebnisse fällig. Bayern München schlug zu Hause den Tabellenführer, FC. Nürnberg, der allerdings 60 Minuten nur 10 Mann im Felde hatte, mit 1:0. Mit dem gleichen Ergebnis von 1:0 besiegte der FC. Kalkatt 1800 München. Die Kalkatter schlugen sich sehr gewandt. Die Entscheidung fiel in der 44. Minute durch einen Bombenschuß von Neuroth. Die härteste Ueberrassung war aber in Fürtth fällig, wo sich die Kleeblickler vom württembergischen Meister, FC. Pforzheim, 1:3 besiegen ließen. Die Pforzheimer lagen schon zur Pause mit 2:1 in Führung. Merz erzielte in der zweiten Halbzeit einen dritten Treffer. In Karlsruhe blieb der K.F.V. über den FC. Stuttgart mit 4:2 siegreich. Der K.F.V. ist jetzt also Tabellenführer der Abteilung. Das Spiel selbst verlief nicht recht schön. Bis zur Pause hand die Partie 2:2. In der zweiten Halbzeit wurde der K.F.V. überlegen und stellte durch Tore von Huber und Link den Sieg sicher.

Die Vorentscheidung im Kampf um den zweiten Platz der Abteilung Nordwest zwischen VfL. Kedarau und FC. Frankfurt gewann die bessere Frankfurter Elf mit 1:0. Wenn nicht alles trägt, so dürfte sie diesen Platz auch bis zum Schluß behaupten. Eintracht Frankfurt trat gegen Mainz 05 ohne ihre Internationalen an und mußte außerdem 55 Minuten lang mit 10 Leuten spielen. Dem Mainz-Meister gelang mit 2:1 ein verdienter Sieg. Eintracht liegt nun mit 4 Punkten Vorsprung vor FC. Frankfurt und man kann die Mannschaft als sicheren Abteilungsmeister betrachten.

**Um den Verbandspokal**

Im Bezirk Württemberg-Baden besetzten die Stuttgarter Kickers ihre Ausichten wesentlich, indem sie den Tabellenletzten, Union Bödingen, 5:2 schlugen. Die Kickers holten sich bis zur Pause einen Vorsprung von 4:1. Im Bezirk Bayern ist der FC. Schweinfurt nach einem 4:0-Sieg über die Würzburger Kickers Tabellenführer und heißer Favorit geworden, nachdem der FC. Bam, der offensichtlich keine spielerische Höchstform nicht mehr aufbringt, vom FC. Nürnberg 1:0 geschlagen wurde. Die Entscheidung fiel bereits im Bezirk Rhein-Hessen. Union Niederrad zeigte sich auch ohne ihre in Mailand weilenden Repräsentativspieler in Arberach überlegen, erreichte aber nur ein 2:2. Unentschieden. Da gleichzeitig Neu-Jenndurg in Hanau 4:3 geschlagen wurde, fiel der Abteilungsletzte dieses Bezirks doch nach Niederrad. Im Bezirk Rhein-Saar ist Amicitia Bierenheim wieder Tabellenführer, jedoch ist hier die Lage noch völlig unklar. Neben Bierenheim haben noch Sportfreunde Saarbrücken und Phönix Ludwigshafen Ausichten.

**Länderspiele**

In Mailand: Lombardei — Süddeutschland 1:1  
In Prag: Tschschowlowatzei — Ungarn 1:3  
In Wien: Oesterreich — Italien 2:1  
In Bern: Schweiz — Frankreich 3:3

**Sendefolge der Stuttgarter Rundfunk AG.**

**Dienstag, 22. März (Goethes 100. Todestag):**  
6.15: Seltungabe, Wetterbericht, Gymnastik. 7.10: Wetterbericht. 8.30 bis 10.30: „Goethe“-Reichgeburtstagsfeier in der Beinhofhalle. 11.30: Kranzniederlegung in der Büchergasse Weimar. 12.10: Nachrichten, Seltungabe. 12.30: Konzert. 14.00: Seltungabe, Nachrichten, Programmänderungen, Wetterbericht. 14.50-15.00: Englischer Gesellschaftsbericht für Jorgelidetten. 15.30: Stimmensunde. 16.00: Frauenstunde. „Offen in der Nacht“. 16.30: Konzert. 18.00: Seltungabe, Wetterbericht. 18.15: Gedächtnis für Goethe. 19.30: Seltungabe, Wetterbericht, Landwirtschaftsnachrichten. 19.50: Faust. Der Tragödie 2. Teil, von Goethe. 22.30: Seltungabe, Programmänderungen, Wetterbericht, Nachrichten. 22.50-24.00: Das Wendling-Quartett spielt.

**Mittwoch, 23. März:**  
6.15: Seltungabe, Wetterbericht, Gymnastik. 7.10: Wetterbericht. 10.00: Schallplatten. 11.00-11.15: Nachrichten, Seltungabe. 11.15-11.30: Badisches Functorenkonzert. 12.00: Wetterbericht, Schneewelt. 12.05: Functorenkonzert. 12.30: Rodolfs Biogramm. 11. 12.30: Seltungabe, Nachrichten, Programmänderungen, Wetterbericht, anschließend bis 14.15 Schallplattenkonzert. 15.30: Kinderstunde „Zum Schulfest“. 16.30: Vortrag: „Festtagstote in Alger und Tunis“. 17.00: Konzert. 18.30: Seltungabe, Landwirtschaftsnachrichten. 18.40: Vortrag: „Der süddeutsche Wirtschaftskrisen. Eine kleine wirtschaftliche Primarstudie“. 19. 19.50: Vortrag: Ein halbes Jahrhundert Tuberkulose: Wie Robert Koch unsere Ängste auf eine neue Grundlage stellt. 19.50: Seltungabe, Wetterbericht. 19.55: Goethe-Festspiel: „Mignon“. 19.45: Unterhaltungsmusik. 21.00: Vortrag: „Schwans, Kaktin und Kamas“. 21.30: Biogramm. 22.30: Seltungabe, Programmänderungen, Wetterbericht, Nachrichten. 22.50: Aus dem Wappelsch: Der weiße Schaf.

**Der richtige Weg zur Erlangung schöner weißer Zähne**

wird gleichzeitiger Bekämpfung des höchst gefährlichen Zahndesalles ist folgender: Drücken Sie einen Strang Chlorodont-Zahnpaste auf die trockene Chlorodont-Zahnbürste (Spezialbürste mit gezahnten Borsten), drücken Sie die Bürste nun nach allen Seiten, auch von unten nach oben, tauchen Sie erst leicht die Bürste in Wasser und lassen Sie mit Chlorodont-Zahnpaste unter hohem Druck gründlich nach. Der Erfolg wird Sie überraschen! Der misshandelte Zahndesall ist verschwunden und ein herrliches Gebiß der Jähre bleibt zurück. Hüten Sie sich vor minderwertigen, billigen Nachahmungen und verlangen Sie ausdrücklich Chlorodont-Zahnpaste. Unter-Vorkriegspreise.

In Rom: Südtalien — Oesterreich B. 3:1  
In Padua: Italien B — Bulgarien 4:0  
Süddeutsche Meisterschaftsspiele

**Abteilung Südost:**  
Karlsruher FV. — VfB. Stuttgart 4:2  
Bayern München — FC. Nürnberg 1:0  
Sp. Vgg. Fürtth — FC. Pforzheim 1:3  
FC. Kalkatt — 1800 München 1:0

**Abteilung Nordwest:**  
Eintracht Frankfurt — FC. 05 Mainz 2:1  
VfL. Kedarau — FC. Frankfurt 0:1  
Bormatia Worms — FC. Saarbrücken 5:0  
FC. Pirmasens — FC. Waldhof 2:0

**Süddeutsche Verbandspokalspiele**  
Bezirk Württemberg-Baden:  
Stuttgarter Kickers — Union Bödingen 5:2  
FC. Birkenfeld — Phönix Karlsruhe 3:3  
FC. Feuerbach — Sportfreunde Eßlingen 6:5  
Sp. Vgg. Schramberg — Freiburger FC. 5:2  
FC. Freiburg — Germania Bödingen 1:3

**Bezirk Bayern:**  
FC. Nürnberg — FC. Bam 1:0  
FC. Schweinfurt — Kickers Würzburg 4:0  
FC. Würzburg — Jahn Regensburg 2:1  
FC. Bamreuth — VfB. Fürtth 5:2  
Wacker München — Teutonia München 0:4

**Bezirk Rhein-Saar:**  
Amicitia Bierenheim — Sp. Vgg. Mundenheim 3:1  
FC. Kaiserslautern — Borussia Neunkirchen 4:3  
FC. 05 Saarbrücken — Saar Saarbrücken 3:2  
Sp. Fr. Saarbrücken — Phönix Ludwigshafen 2:7  
Sp. Vgg. Sandhofen — FC. Jbar ausgefallen

**Bezirk Rhein-Hessen:**  
FC. Hanau 93 — VfL. Neu-Jenndurg 4:3  
Victoria Arberach — Union Niederrad 2:2  
Kickers Offenbach — Rot-weiß Frankfurt — 5:3  
Olympia Lorch — Sp. Vgg. Kalkatt 2:2  
Alemania Worms — Germania Bieber 1:0  
FC. Wiesbaden — FC. Langen 3:1

**Der Stand der Spiele**

Süddeutsche Meisterschaft

Abteilung Südost:	Sp.	gew.	une.	verl.	Tore	Punkte
Karlsruher FV.	11	5	5	1	21:14	15
Bayern München	10	7	6	3	30:14	14
FC. Nürnberg	11	5	4	2	38:15	14
Sp. Vgg. Fürtth	10	4	2	4	20:14	10
FC. Pforzheim	10	3	4	3	29:23	10
VfB. Stuttgart	11	3	2	6	19:29	8
FC. Kalkatt	10	3	1	6	5:35	7
1800 München	11	2	2	7	16:25	6

Verbandspokalspiele

Bezirk Württemberg-Baden:	Sp.	gew.	une.	verl.	Tore	Punkte
Stuttgarter Kickers	10	9	0	1	42:12	18
Union Bödingen	10	6	3	1	30:13	15
Germania Bödingen	9	7	0	2	35:15	14
FC. Feuerbach	11	5	3	3	45:31	13
Sp. Vgg. Schramberg	9	5	0	4	31:29	10
Phönix Karlsruhe	9	4	2	3	18:20	10
FC. Birkenfeld	10	3	2	5	39:38	8
FC. Freiburg	9	3	1	5	28:38	7
Sportfreunde Eßlingen	8	2	2	4	20:28	6
FC. Freiburg	8	2	1	5	18:29	5
FC. Mühlburg	8	1	0	7	15:32	2
VfB. Karlsruhe	9	1	0	8	12:39	2

**Kastspielspiele zur Bezirkliga**

**Gruppe Württemberg:**  
FC. Nieren — Stuttgarter Sportklub 1:1  
Sportfreunde Stuttgart — Sportfreunde Heilbronn ausgef.

**Gruppe Baden:**  
Sp. Vgg. Troßingen — FC. Offenburg 6:1  
Sportfreunde Forchheim — Frankonia Karlsruhe 0:1

**Bilund's**  
MALZ-EXTRAKT-HUSTENBONBONS  
wirksam und wohlschmeckend  
Erhältlich in allen Apotheken u. Drogerien

